

Losungsandacht Hornbach 4. Februar 2021
OKR Marianne Wagner M.A.

Guten Morgen, liebe Brüder und Schwestern!

Schön, dass Sie auch heute wieder dabei sind bei den Hornbacher Losungsandachten.

Die Losung für Donnerstag, 4. Februar steht in Psalm 34,19:
Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.

Dazu als Lehrtext aus dem Neuen Testament:
Wie die Leiden Christi reichlich über uns kommen, so werden wir auch reichlich getröstet durch Christus. (2.Korinther 1,5)

Im Sommer 1985 war ich zum ersten Mal in Bolivien. Als Studentin, mit einer Delegation der Evangelischen und Katholischen Jugend.

An einem der Sonntage gingen wir in einer kleinen Gemeinde in den Gottesdienst. Sie gehörte zu einer Pfingstkirche. In einem sehr armen Viertel von Cochabamba trafen sich die Menschen in einem kalten Saal. Es werden ungefähr 30 Männer, Frauen und Kinder gewesen sein. Und man sah ihnen an, dass es ihnen im täglichen Leben an vielem fehlte. Keine Strümpfe, trotz der Kälte, junge Frauen, denen schon einige Zähne fehlten, Männer mit ausgemergelten Gesichtern und abgetragenen Hosen.

An diesem Sonntag war ein Gastprediger eingeladen. Ein Mexikaner, der auf einer Predigtreise in den Anden unterwegs war. Ein eleganter Mann, von Kopf bis Fuß. Irgendwie wirkte er ein wenig wie ein Fremdkörper in dem ärmlichen Umfeld, mir fielen gleich seine Socken auf, die seidig glänzten.

Ich war gespannt auf seine Predigt. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie wir wissen können, ob Gott uns nahe ist und unser Leben mit seinem Segen berührt. Der Prediger sagte: "Schaut mich an! Ich habe Geld, schöne Kleider und wohne in einem tollen Haus. Mit all dem hat Gott mich beschenkt, weil ich ihm mein ganzes Leben diene, fest daran glaube, dass er auch heute Menschen erwählt und sie für den rechten Glauben belohnt. Ihr müsst es machen wie ich: glaubt an Gott, führt ein ordentliches Leben, spendet viel Geld! Dann werdet Ihr bald auch so daherkommen wie ich."

Ich weiß heute noch, wie sprachlos ich war. Und wie beschämt die armen Menschen in dem kalten Saal zu Boden schauten.

Wir hatten einen Vertreter des sogenannten Wohlstandsevangeliums kennen gelernt. Trotz Luthers sola gratia - allein durch die Gnade Gottes - hat die protestantische Welt auch Zweige hervorgebracht, die auf Leistung setzen, und Reichtum als Belohnung durch Gott und Ausdruck seines Segens verstehen.

Wenn das im Umkehrschluss dann heißt, dass arme, kranke und vom Leben gebeutelte Menschen wohl irgendetwas falsch gemacht haben müssen, dann ist das eine Verdrehung des Evangeliums wie auch der Botschaft des Alten Testaments, die Gott an der Seite der Unterdrückten, Ausgebeuteten, Fremden, Unglücklichen sieht.

Ein zerbrochenes Herz, ein zerschlagenes Gemüt. Oft sind es Schicksalsschläge, die ein Herz zerbrechen lassen, das Gemüt zerschlagen. Einen geliebten Menschen verlieren, verlassen werden, Existenzsorgen, die Nachricht von der lebensbedrohlichen Krankheit. Manchmal brechen uns auch Andere das Herz - absichtlich oder ohne es zu wollen.

Wer dies in seinem Leben schon erlitten hat, weiß genau wie es sich anfühlt. Zerbrochene Herzen und zerschlagene Gemüter gehen meist einher mit dem Gefühl tiefer Einsamkeit und Verlassenheit, Sprachlosigkeit, Tränen, geweint oder ungeweint.

Gerade dann will Gott uns nahe sein, uns helfen, uns wiederaufrichten.

Jesus hat das in seinem irdischen Leben verkörpert: er kam denen nahe, die ganz unten waren oder ausgestoßen, den Witwen, Leprakranken, Zöllnern. Müttern und Vätern, deren Kinder im Sterben lagen oder tot waren, den Blinden und Tauben, den Verlorenen, den Hungrigen. Jesus begegnete ihnen mit Mitgefühl, Güte und Liebe und half ihnen, wieder aufzustehen und weiter zu gehen.

Dass Jesu Nähe nicht an Raum und Zeit gebunden ist, erlebten seine Jüngerinnen und Jünger nach der Kreuzigung als ihnen der Auferstandene begegnete. So will er auch uns heute begegnen. Und unsere zerbrochenen Herzen und zerschlagenen Gemüter trösten und wieder heil machen. Ganz ohne Vorbedingung. Allein aus Gnade und Liebe.

Amen.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Tag.

Ihre

Marianne Wagner